



**Editorial**

**Rechtzeitig aktiv werden**

VON URS HÄNER

Haben Sie sich auch schon einmal geärgert, wenn Ihnen in Ihrem Umfeld etwas Unerwünschtes vor die Nase gesetzt wurde? «Hättet ihr euch doch früher informiert,» heisst es dann oft.

In der Tat gibt es eine Holschuld der AnwohnerInnen und möglicher Betroffener, sich rechtzeitig über angedachte Veränderungen im Quartier (siehe nebenan) kundig zu machen und die eigene Haltung einzubringen. Aber es gibt auch eine Bringschuld der Behörden und anderer Akteure, frühzeitig über geplante Projekte und Vorhaben die Bevölkerung zu informieren, damit niemand einfach vor vollendete Tatsachen gestellt wird.

Unser Quartier steht mitten in einem Prozess tiefgreifender Veränderungen. Vertrautes und Liebgewordenes wird verschwinden, Neues und hoffentlich Nachbarschaftsfreundliches wird entstehen und gebaut werden. Damit unliebsame Eingriffe wie beispielsweise der sog. Basisausbau am Kreuzstutz oder auch der alle QuartierbewohnerInnen überrumpelnde Plan eines Bypass-Schachts im Dammgärtli verhindert werden können, braucht es eine Art «Frühwarnsystem»: Wer etwas weiss, auf einer Website findet oder irgendwo nahe dran ist, teilt solches Wissen mit anderen im Quartier, damit gemeinsames und rechtzeitiges Aktivwerden möglich wird.

**Neues aus dem Vorstand**

Seite 2

**Sentitreff-Agenda Herbst 2020**

Mitte

**Wächter am Gütsch: Musik im Sentihof**

Seite 7

**Entwicklungskonzept Basel- und Bernstrasse**

# 1 Zukunftsbild, 10 Prinzipien und 3 Fokusgebiete

VON THOMAS GLATTHARD, GESCHÄFTSSTELLE BABEL

Wie soll sich das dynamische und lebendige BaBeL-Quartier räumlich entwickeln? Wie kann es massvoll und quartierverträglich aufgewertet werden? Während eines Jahres befasste sich die Stadt Luzern zusammen mit einem Planerteam, dem Verein BaBeL sowie der interessierten Quartierbevölkerung und Grundeigentümern mit diesen Fragen und erarbeitete ein Entwicklungskonzept. Die Bevölkerung konnte sich im Rahmen von zwei Workshops bei der Erarbeitung des Zukunftsbilds sowie der Diskussion um mögliche Umsetzungsmassnahmen einbringen. Nun liegt das Entwicklungskonzept vor. In diesen Tagen zeigt eine kleine Ausstellung im «Q-Point 72» an der Baselstrasse 72 den Prozess und die Ergebnisse.

Der Verein BaBeL nahm als wichtiger Partner für die Stadt Luzern verschiedene Rollen ein: Einerseits durch eine Vertretung in der Arbeitsgruppe und Hilfe bei der Organisation der Mitwirkungspha-

sen, insbesondere die aufsuchende Partizipation, andererseits als aktiver Teilnehmer und «Stimme aus dem Quartier» an den öffentlichen Workshops.

Das Entwicklungskonzept zeigt auf, wie sich das Quartier Basel- und Bernstrasse in den nächsten rund 15 Jahren baulich-räumlich entwickeln soll und bildet die Grundlage für weiterführende Massnahmen. Das Konzept setzt sich zusammen aus einem Zukunftsbild, zehn Prinzipien und einer Umsetzungsstrategie. Das Zukunftsbild besteht aus einem Plan, einer vereinfachten perspektivischen Illustration und zehn ausformulierten Prinzipien. Die Plandarstellungen «Zukunftsbild: Freiräume, bauliche Nutzung und Entwicklung» und «Perspektivische Illustration» bilden die Entwicklungsabsichten ab und stellen einen räumlichen Bezug zu den Prinzipien her. Das Zukunftsbild und die Prinzipien sind künftig bei

Fortsetzung Seite 2

**Damals – Seite 3**



**Aufgefrischtes Dammgärtli – Seite 6**

